

## Quartalsbericht März 2017

### Hoffmann-Zweifingerfaultier (*Choloepus hoffmanni*)



Dieses Faultier gehört der kleineren Art der Zweifingerfaultiere an und wurde erstmals im Jahr 1858 wissenschaftlich vom deutschen Naturforscher Karl Hoffmann beschrieben. Dieses Faultier lebt meist einzelgängerisch und ist nachtaktiv. Es ernährt sich weitgehend von Blättern und Zweigen und lebt in den Baumkronen. Die erwachsenen Tiere erreichen ein Körpergewicht von 5 - 9 kg und eine Grösse von 60 – 70 cm, wobei die Weibchen grösser sind als die Männchen.

Das Zweifingerfaultier ist in Mittel- und Teilen von Südamerika verbreitet; in Costa Rica trifft man es sowohl in trockenen Laubwäldern wie auch im tropischen Regenwald, entlang von Flussläufen wie in Jungwäldern an. Ihr Lebensraum erstreckt sich somit vom Atlantik bis zum Pazifik, von Meereshöhe bis zu 3000 Höhenmetern.



Charakteristisch sind vor allem das bräunliche Fell und das hellere Gesicht sowie das Hangeln kopfunter im Geäst an ihren gebeugten Krallen und langen Gliedmassen. Der Sehsinn des Hoffmann-Zweifingerfaultieres ist schlecht entwickelt und nur für kurze Distanzen ausgelegt, und auch das Gehör deckt nur einen niederfrequenten Bereich ab. Lautäusserungen hört man selten, einzig wenn die Jungen von ihrer Mutter getrennt werden rufen sie mit jammernden, weinerlichen Lauten. Die Weibchen bringen ein einziges Junges zur Welt nach einer Tragzeit von 10-11 Monaten. Dieses klettert selbständig auf den Bauch der Mutter, wo es die ersten Monate verbringt. Das Junge bleibt 6 Monate bis 2 Jahre bei seiner Mutter.

Das Leben der Zweifingerfaultiere spielt sich vorwiegend in den Baumwipfeln ab. Sie fressen, schlafen, paaren sich und gebären dort. In einigen Fällen kann man die Tiere jedoch auch stehend auf dem Boden antreffen, nämlich wenn sie ca. alle 5 Tage auf den Erdboden steigen, um ihren Darm zu entleeren oder um auf einen andern Baum zu klettern. Sie sind gute Schwimmer, die auch Flüsse überqueren können. Ihre Feinde sind grössere Wildkatzen, Raubvögel und Schlangen, gegen die sie ihre starken Krallen einsetzen. Ihr bester Schutz ist jedoch die Tarnfarbe ihres Fells, das dank einer Alge auch grünlich schimmern kann.



Die bekannteste Eigenart der Faultiere ist die Langsamkeit mit der sie sich bewegen. Ihre Geschwindigkeit erreicht ca. 500 m/h. Die täglich zurückgelegte Strecke liegt bei durchschnittlich 300 m, was deutlich weiter ist als bei den Dreifinger-Faultieren. Bei einem Tier auf einer Kakaopflanzung konnte eine nächtliche Wanderung zwischen zwei Nahrungsbäumen hangelnd über ein Transportkabel über eine Entfernung von 1500 m nachgewiesen werden.

In den Wäldern von Costa Rica leben 11x mehr Weibchen als Männchen. Die Faultiere sind unter Schutz gestellt, da sie vom Aussterben bedroht sind.



### Fertigstellung der neuen Holzwerkstatt

Im letzten Dezember wurde mit dem Umbau für die neue Werkstatt begonnen, und Ende Januar konnten die Arbeiten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Arbeiter freuen sich nun in einem hellen, gut durchlüfteten Raum arbeiten zu können, und im Haupthaus gibt es keine unerwünschten Lärm- und Staubeinwirkungen mehr, wenn mit den Holzverarbeitungs-  
maschinen gearbeitet wird.



### Elektroinstallation in Pueblo Nuevo

In Pueblo Nuevo waren die elektrischen Leitungen und die interne Verkabelungen vom Haupteingang zum Arbeiterhaus „casa Palmera“ und zur ehemaligen Sägerei-Halle in einem desolaten Zustand und mussten erneuert werden. Aus Beton und Metallstangen wurde ein Netz von neuen Pfosten gefertigt, welche die morschen Holzstangen ersetzen. Mit der neu verlegten Stromleitung ist die Stromzufuhr nun wieder sicher gestellt.



### Säuberung der Grenzen und internen Wegen

Nachdem am 28. November 2016 der Hurrikan Otto im Norden von Costa Rica seine zerstörerischen Spuren hinterlassen hatte, mussten sich auch unsere Landarbeiter ans Aufräumen des Schutzgebietes machen. Zwar hatte der Sturm in der Region Sarapiquí glücklicherweise nicht allzu grossen Schaden angerichtet, doch sind in unserm Refugio viele grosse und kleine Bäume umgestürzt. In der Nähe des Haupthauses war nicht viel davon zu sehen, doch beim Kontrollieren der Grenze wurde das Ausmass des Schadens erst sichtbar. Für den Schutz des Refugios ist es äusserst wichtig, die Grenzen klar zu markieren, weshalb diese sobald wie möglich gesäubert werden mussten. Nach drei Monaten harter Arbeit von seiten unseres Personals sind die Grenzen nun wieder sauber und klar gekennzeichnet.



### Biologischer Korridor San Juan–La Selva

Die Organisation „Biologischer Korridor San Juan–La Selva“, bei welcher das Refugio Lapa Verde mitarbeitet, hat für dieses Jahr Konzept und Management geändert. Ab 2017 wird das ganze Gebiet des Korridors in vier Teilkorridore aufgeteilt, wo mit eigener Leitung vor Ort gearbeitet wird. Unser Schutzgebiet Refugio Lapa Verde gehört zum Korridor Sarapiquí, und unser Koordinator Alejandro Matthey arbeitet aktiv in der Leitung mit. Im Koordinations-  
ausschuss wird jetzt ein Aktionsplan zwischen den Organisationen ausgearbeitet, in dem die zukünftigen Leitlinien und das Organisationsmodell definiert werden.

### Zusammenarbeitsvertrag mit der staatlichen „Universidad a Distancia“

Für das Jahr 2017 konnten wir mit der Universität UNED der Zweigstelle Sarapiquí eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnen, womit einer gemeinsamen Umsetzung von Projekten nichts mehr im Wege steht. Von einer koordinierten Entwicklung und Durchführung von Umweltprojekten können beide Institutionen profitieren. Zu den Aktivitäten, die wir gemeinsam weiterentwickeln wollen, gehören z.B. das Umwelterziehungsprogramm, diverse Aufforstungsprojekte, Recycling-Kampagnen sowie Sozial- und Öffentlichkeitsarbeit.





### Jahresausflug mit den Mitarbeitern

Im Februar waren alle unsere Mitarbeiter zum traditionellen Jahresausflug eingeladen, der diesmal per Boot in den bekannten Nationalpark Tortuguero in der Provinz Limón führte. Die Aktivität beinhaltete sowohl teambildende als auch weiterbildende Faktoren, und natürlich ist auch das ungezwungene und fröhliche Beisammensein nicht zu kurz gekommen.



### Projektfinanzierung über „Crowdfunding“

Im März 2017 haben wir zum ersten Mal eine Crowdfunding-Kampagne gestartet mit dem Ziel, den Bau und die Einrichtung einer Studenten-Herberge zu finanzieren, wo Studenten, die in unserm Schutzgebiet Lapa Verde an Forschungsprojekten arbeiten, wohnen können. Das „Albergue de Investigación El Almendro“ soll in Pueblo Nuevo entstehen. Die Details der Kampagne sowie die Art und Weise einer finanziellen Unterstützung können unter folgendem Link eingesehen werden: <http://bit.ly/2mlw4Li>



### Abgabe von Schulmaterial

Zu unserm Programm „Umwelterziehung für Primarschüler“ gehört jeweils am Anfang eines neuen Schuljahres die Aktion „Schulmaterial für die bedürftigsten Kinder der benachbarten Schulen“. Darauf freuen sich Schüler und Eltern jeweils gleichermaßen, werden doch die Kinder versorgt mit dem notwendigen Schulmaterial für das ganze Jahr.

Diesmal haben wir total 260 Schulrucksäcke samt Inhalt abgegeben, an 8 verschiedenen Primarschulen der Nachbarschaft.



### Rettung und Freilassung von Wildtieren

Während der ersten drei Monate des Jahres 2017 waren unsere Mitarbeiter beteiligt an der Rettung eines Brüllaffen (*Alouatta palliata*) sowie eines Eichhörnchens (*Sciurus variegatoides*). Beide Tiere waren verletzt und mussten für ihre Rehabilitation in eine Tierrettungsstation gebracht werden.

Andererseits konnten wiederum verschiedene Tiere in unserm Schutzgebiet freigelassen werden: 20 Schildkröten dreier verschiedener Arten (*Rhinoclemmys funérea*, *Rhinoclemmys leucostomum* und *Chelydra acutirostris*), 3 Boas (*Boa constrictor*) sowie ein Zweifingerfaultier (*Choloepus hoffmanni*).



### Personalweiterbildung

Im Rahmen unserer Mission der kontinuierlichen Festigung und Erweiterung der Kenntnisse unserer lokalen Mitarbeiter, haben Alejandro Matthey (Koordinator) und Rodolfo Valverde (Landarbeiter) im März einen Schweisskurs (Lichtbogenschweissen) absolviert. Zweifellos wird ihr neu angeeignetes Wissen bei den anfallenden Tätigkeiten bei Infrastruktur und Unterhaltsarbeiten im Refugio Lapa Verde beste Dienste leisten.

Wir danken herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

**Das Lapa-Verde-Team**